

Das Television Audience Measurement System (TAM System) der Mediapulse AG

Methodenbeschreibung

Bern, Juli 2022

AG für Medienforschung
SA pour la recherche sur les médias
SA per la ricerca sui media
SA per la perscrutaziun da las medias
Corporation for Media Research

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Untersuchungsgegenstand	3
3	Universum	3
4	Methodendesign	3
5	Das TV-Messpanel	3
5.1	Panelrekrutierung	3
5.2	Panelgrösse und-struktur	4
5.3	Sicherung der Panelqualität	4
5.4	Technische Messung	5
5.5	Sicherung der technischen Messqualität	5
5.6	Datenverarbeitung	5
5.7	Sicherung der Datenverarbeitungsqualität	5
5.8	Datenoutput	5
6	Das virtuelle Settop-Box-Panel (STB-Panel)	6
6.1	Datenquelle	6
6.2	Datenbasis	6
6.3	Datentransformation	6
6.4	Datenoutput	7
7	Das hybride TV-Messpanel	7
7.1	Datenquelle	7
7.2	Gegenstand der HYBRIDISIERUNG	7
7.3	Verfahren der HYBRIDISIERUNG	7
7.4	Boosting	7
7.5	Matching	7
7.6	Ersetzung	8
7.7	Datenoutput	8
7.8	Qualitätsmonitoring	8
8	Datenfreigabe	8
8.1	Logik der Datenfreigabe	8
8.2	Zeitpunkt der Datenfreigabe	9
8.3	Szenarien der Datenfreigabe	9
8.4	Auswertungstool	9
9	Glossar	9

1 Einleitung

Das folgende Dokument beschreibt das von der Mediapulse AG verantwortete Fernsehmesssystem (TAM System) der Schweiz, auf dessen Basis die Fernsehnutzungsdaten seit Juli 2022 erhoben und dem TV-Markt als Währung bereitgestellt werden. Ziel des Dokumentes ist eine allgemeinverständliche und nachvollziehbare Erläuterung der methodischen Grundlagen dieses Systems und des darauf aufbauenden Forschungsprozesses. Damit sollen die Datenanwender in die Lage versetzt werden, die Erhebung, die Verarbeitung und die Qualität der mit dem TAM System erhobenen Daten zu verstehen und zu beurteilen.

2 Untersuchungsgegenstand

Das TAM System von Mediapulse erfasst jegliche Form der Video- und Audionutzung am Fernseher durch Personen ab 3 Jahren in sprachassimilierten Privathaushalten der Schweiz, in welchen mindestens ein für den Fernsehkonsum benutzter Fernseher vorhanden ist. Ausgewiesen wird die zeitverzugslose und zeitversetzte (bis zu sieben Mal vierundzwanzig Stunden nach der Erstaussstrahlung) Fernsehnutzung senderspezifisch für die referenzierten und in kategorialer Sammelform für die nicht referenzierten Sender.

3 Universum

Das TV-UNIVERSUM umfasst die ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz ab 3 Jahren in Privathaushalten, in denen ein betriebsfahiges TV-Gerät vorhanden ist. Ausgeschlossen sind KOLLEKTIVHAUSHALTE.

Die Grösse des TV-UNIVERSUMS wird jeweils auf den Beginn eines Kalenderjahres neu berechnet.

Die Grundlage für die Berechnung des TV-UNIVERSUMS bilden die Befragungsdaten des von Mediapulse betriebenen ESTABLISHMENT SURVEYS sowie offizielle Bevolkerungskennzahlen des Bundesamtes für Statistik (BfS).

4 Methodendesign

Das TAM System von Mediapulse beruht auf einem hybriden Messansatz mit drei zentralen Elementen.

- Die Basiserhebung der TV-Nutzungsdaten erfolgt mit Hilfe eines für das definierte TV-UNIVERSUM repräsentativen TV-Messpanels. Dieses TV-Messpanel wird im Auftrag der Mediapulse AG durch Kantar Media betrieben.
- Ergänzend dazu werden TV-Nutzungsdaten aus digitalen Settop-Boxen (STB) erfasst, durch ein von der Mediapulse AG entwickeltes Verfahren transformiert, profiliert und in Form eines virtuellen STB-Panels vorgehalten.
- Im Prozess der HYBRIDISIERUNG werden die personenbezogenen TV-Nutzungsdaten des TV-Messpanels mit den profilierten TV-Nutzungsdaten des virtuellen STB-Panels angereichert.

5 Das TV-Messpanel

5.1 Panelrekrutierung

Als Messgrundlage wird ein Haushaltspanel rekrutiert, welches das definierte TV-UNIVERSUM repräsentativ abbildet und valide, reliable und objektive TV-Nutzungsdaten ausweisen kann.

Die Grundlage für die Rekrutierung der Panelhaushalte bildet der Adresspool der im ESTABLISHMENT SURVEY befragten Haushalte.

Die Rekrutierung der Panelhaushalte erfolgt in telefonischer oder schriftlicher Form.

Die Rekrutierung erfolgt kontinuierlich im Laufe des Jahres.

Bei der Rekrutierung des Panels werden innerhalb des definierten TV-UNIVERSUMS keine Haushalte systematisch ausgeschlossen.

5.2 Panelgrösse und-struktur

Das Panel ist als sprachregional disproportionale Quotenstichprobe auf Haushaltsebene ausgelegt.

Die NETTOGRÖSSE des Panels umfasst täglich mindestens 1'870 Haushalte. Diese teilen sich wie folgt auf die drei Sprachregionen (Subpanels) auf:

- Deutsche Schweiz: 1'000 Haushalte
- Französische Schweiz: 600 Haushalte
- Italienische Schweiz: 270 Haushalte

Das Panel wird in den drei sprachregionalen Subpanels nach den folgenden Haushaltsmerkmalen rekrutiert:

- Haushalte pro Sprachregion (Deutsch, Französisch oder Italienisch)
- Anzahl TV-Sets (1, 2, 3 oder mehr)
- Haushaltsgrösse (1, 2, 3, 4, 5 oder mehr Personen)
- Anwesenheit von Kindern im Alter von 0-14 (ja/nein)
- Empfangsplattform (IPTV, Kabel, Satellit/terrestrisch/App)
- Haushalte pro ELEMENTARZONE (EZ)

Die ELEMENTARZONEN (EZ) ergeben sich aus der Überschneidung der Konzessionsgebiete und der Sprachregionen.

Die Panelstrukturvorgaben werden jeweils auf den Beginn eines Kalenderjahres neu berechnet, in Ausnahmefällen auch auf Mitte Jahr.

5.3 Sicherung der Panelqualität

Kantar Media überprüft vor jeder Datenfreigabe die NETTOGRÖSSE der drei sprachregionalen Subpanels. Wird die vertraglich vereinbarte NETTOGRÖSSE nicht erreicht, wird Mediapulse umgehend informiert.

Kantar Media ist besorgt für eine hohe Compliance der Panelmitglieder. Dies umfasst die korrekte Instruktion der Panelmitglieder, die kontinuierliche Erhebung compliance-relevanter Verhaltensindikatoren, die Erfassung und zeitnahe Anpassung von Veränderungen bei demographischen oder technischen Merkmalsdaten sowie die Identifikation und Verhinderung von Datenmanipulationen durch die Panelmitglieder.

Kantar Media erstellt kontinuierliche Reports zu den wichtigsten Qualitätsmerkmalen und überprüft diese Merkmale an jedem Werktag. Dieses Qualitätssicherungssystem generiert Meldungen (sogenannte Work Orders), sobald Haushalte identifiziert werden, die (potentielle) Probleme in der Messung oder beim Anmeldeverhalten aufweisen. Die Work Orders werden von Kantar Media zeitnah bearbeitet. Mediapulse kennt die implementierten Work Orders und wird über alle Anpassungen informiert.

5.4 Technische Messung

Als Erhebungsmethode dient eine technische Messung mit drei zentralen Elementen: die Erfassung der TV-Nutzung und der jeweiligen TV-Nutzer in den Panelhaushalten mit Hilfe von METERGERÄTEN, die Aufzeichnung (REFERENZIERUNG) der Audiosignale der zu messenden TV-Sender sowie die Identifikation der genutzten Sender durch die Verknüpfung dieser beiden Elemente im Prozess des AUDIO-MATCHINGS.

Kantar Media erfasst die technische Ausstattung des Panelhaushaltes und installiert in den rekrutierten Panelhaushalten bei jedem betriebenen Fernsehgerät ein METERGERÄT zur Messung der Fernsehnutzung.

Mit Hilfe der METERGERÄTE werden in den Panelhaushalten die Audiosignale sämtlicher betriebsfähiger TV-Geräte sowie die Anmeldeinformationen der einzelnen Panelmitglieder erfasst und täglich in ein Rechenzentrum übermittelt.

Parallel dazu werden die Tonspuren einer mit Mediapulse vereinbarten Liste von TV-Sendern referenziert.

Mittels AUDIO-MATCHING werden die Audiosignale aus den Panelhaushalten mit den referenzierten Tonspuren verglichen und den einzelnen TV-Sendern zugeschrieben.

5.5 Sicherung der technischen Messqualität

Kantar Media überprüft bei der Erstinstallation in den Panelhaushalten sowie bei jedem weiteren Besuch des Haushaltes die korrekte Erkennung der TV-Nutzung auf sämtlichen unter Messung stehenden TV-Geräten mittels eines standardisierten Testverfahrens.

Um eine hohe Ausfallsicherheit zu erreichen, ist die REFERENZIERUNG redundant ausgelegt. Wann immer möglich, werden die Tonspuren eines Senders an mehreren Standorten und über unterschiedliche Empfangsvektoren aufgezeichnet.

5.6 Datenverarbeitung

Im Prozess der Datenverarbeitung werden die mittels AUDIO-MATCHING ermittelten TV-Nutzungsdaten mit den Nutzerdaten der angemeldeten TV-Nutzer zusammengeführt, um diese anschliessend zu bereinigen, zu gewichten und die gewichteten Ergebnisse auf das TV-UNIVERSUM hochzurechnen.

Im Panel kommt ein tägliches Gewichtungsverfahren auf Personenstufe zur Anwendung. Die Sollvorgaben für die Gewichtungszellen werden im Rahmen der Berechnung des TV-UNIVERSUMS festgelegt. Über die Gewichtungszellen und ihre Ausprägungen einigen sich Mediapulse und Kantar Media gemeinsam.

5.7 Sicherung der Datenverarbeitungsqualität

Kantar Media überprüft die korrekte Datenverarbeitung werktäglich mittels einer Vielzahl von Qualitäts-Checks. Die Ergänzung der in der technischen Messung erfassten Nutzungssequenzen mit den Merkmalen der entsprechenden Panelmitglieder ist dabei die Voraussetzung für die Datenprüfung, die Gewichtung und die Hochrechnung der gemessenen Nutzung.

Kantar Media überprüft die Gewichtung werktäglich.

5.8 Datenoutput

Das TV-Messpanel liefert die TV-Nutzungsdaten sämtlicher Personen in den rekrutierten Panel-Haushalten. Deren Zahl beläuft sich im aktuellen Zuschnitt des TV-Messpanels auf ca. 4'500 Panelmitglieder. Deren TV-Nutzungsdaten werden täglich bereitgestellt, gewichtet und auf das definierte TV-UNIVERSUM hochgerechnet.

6 Das virtuelle Settop-Box-Panel (STB-Panel)

6.1 Datenquelle

Als Datenquelle des virtuellen STB-Panels dienen digitale und damit rückkanalfähige Settop-Boxen (STB) von kooperierenden TV-Distributoren. Aktuell sind dies die beiden grössten TV-Distributoren der Schweiz: Swisscom und UPC.

Für den Aufbau des virtuellen STB-Panels wird eine Teilmenge dieser STB verwendet.

Die Auswahl der für das virtuelle STB-Panel berücksichtigten Boxen erfolgt nach einem von Mediapulse definierten Zufallsverfahren.

Als Auswahlgrundlage dienen alle STB der kooperierenden TV-Distributoren in Privathaushalten. Nicht berücksichtigt werden zudem STB, bei denen die Weitergabe von Nutzungsdaten per Privacy-Einstellungen unterbunden wird.

Die Stichprobengrösse beträgt aktuell 100'000 STB von Swisscom und 40'000 STB von UPC.

Die Stichprobe der berücksichtigten STB wird regelmässig und systematisch erneuert.

6.2 Datenbasis

Als Datenbasis dienen zum einen die Nutzungsdaten aus den berücksichtigten STB und zum anderen verfügbare Informationen über die Kundenverträge je STB.

Die STB-Nutzungsdaten liefern Angaben zu den Start- und Endzeiten sämtlicher Nutzungsevents der jeweiligen STB, aufgeschlüsselt nach TV-Sendern und nach zeitverzugsloser bzw. zeitversetzter Nutzung.

Die verfügbaren Informationen über die Kundenverträge enthalten einerseits Informationen zu Alter und Geschlecht des Vertragspartners und erlauben andererseits eine regionale Zuordnung der STB zu den ELEMENTARZONEN (EZ) der Mediapulse TV-Forschung.

Die STB-Nutzungsdaten werden von den Distributoren nach den Vorgaben von Mediapulse strukturiert und auf Tagesbasis bereitgestellt. Aktuell stehen diese Daten spätestens 5 Tage nach dem Ausstrahlungs- bzw. Messtag zur Verfügung.

6.3 Datentransformation

In einem dreistufigen Prozess werden die STB-Nutzungsdaten nach einem von Mediapulse entwickelten Verfahren in personenindividuelle TV-Nutzungsdaten transformiert.

Im ersten Schritt werden jene STB-Nutzungsdaten identifiziert und aus den weiteren Verarbeitungsprozessen ausgeschlossen, denen keine reale Nutzung zugrunde liegt. Das Ergebnis dieses Schrittes sind bereinigte STB-Nutzungsdaten auf Haushaltsebene.

Im zweiten Schritt werden die Haushaltsgrösse sowie die demographische Haushaltsstruktur hinter einer oder mehreren STB geschätzt und fixiert. Diese Schätzung stützt sich erstens auf die bereinigten STB-Nutzungsdaten, zweitens auf die verfügbaren Informationen aus den Kundenverträgen und drittens auf die Nutzungs- und Nutzerdaten des TV-Messpanels.

Im dritten Schritt werden die bereinigten STB-Nutzungsdaten auf Haushaltsebene den geschätzten Haushaltsmitgliedern zugeschrieben.

6.4 Datenoutput

Als Ergebnis dieser drei Transformationsschritte entsteht ein virtuelles STB-Panel mit täglich aktualisierten TV-Nutzungsdaten von derzeit gut 300'000 virtuellen Panelmitgliedern, die nach den wichtigsten haushaltsbezogenen, soziodemografischen und regionalen Merkmalen strukturiert werden können.

7 Das hybride TV-Messpanel

7.1 Datenquelle

Das hybride TV-Messpanel entsteht durch die Anreicherung der TV-Nutzungsdaten des TV-Messpanels (Kapitel 5) mit den TV-Nutzungsdaten des virtuellen STB-Panels (Kapitel 6).

7.2 Gegenstand der HYBRIDISIERUNG

Hybridisiert wird im hybriden TV-Messpanel die Nutzung der für Mediapulse relevanten TV-Sender. Derzeit umfasst dies etwa 90 TV-Sender mit kommerzieller oder publizistischer Relevanz im Schweizer TV-Markt.

Alle anderen TV-Sender werden nicht hybridisiert, d.h. ihre Nutzung bleibt in der bestehenden Granularität des TV-Messpanels erhalten. Gleiches gilt auch für weitere Angebote, die zwar im TV-Messpanel, nicht aber im virtuellen STB-Panel erhoben werden (z.B. DVD, Gaming, Playback, Online-TV usw.).

7.3 Verfahren der HYBRIDISIERUNG

Als technische Grundlage für die HYBRIDISIERUNG wird auf das Verfahren der MULTIPLE IMPUTATION zurückgegriffen. Die Umsetzung erfolgt über drei aufeinander aufbauende Prozessschritte: das Boosting des TV-Messpanels, das Matching von statistischen Zwillingen und die Ersetzung von TV-Nutzungsdaten.

7.4 Boosting

Beim Boosting werden alle Panelmitglieder des TV-Messpanels, die ihr TV-Programm über eine STB eines kooperierenden TV-Distributoren empfangen, selektiert und mit einem definierten Boosting-Faktor multipliziert. Alle anderen Panelmitglieder werden bei den weiteren Hybridisierungsschritten nicht berücksichtigt und bleiben somit in ihren TV-Nutzungsdaten und in ihrem Gewicht unverändert.

Der Boosting-Faktor wird in Absprache mit dem TV-Markt festgelegt und durch die Verarbeitungskapazität der datenverarbeitenden Umsysteme nach oben begrenzt. Im derzeitigen Zuschnitt des hybriden TV-Messpanels wurde ein Boosting-Faktor von 8 festgelegt. Es entsteht ein multipliziertes TV-Messpanel, bestehend aus den ursprünglichen Panelmitgliedern und deren per Multiplikation entstandenen Klone.

Sämtliche vorhandenen Informationen der selektierten Panelmitglieder werden auf die Klone übertragen. Dies schliesst auch das Gewicht des ursprünglichen Panelmitgliedes ein.

7.5 Matching

Beim Matching werden zu allen selektierten Panelmitgliedern des TV-Messpanels strukturähnliche Panelmitglieder aus dem virtuellen STB-Panel ermittelt und nach dem Grad der Übereinstimmung mit dem ursprünglichen Panelmitglied geordnet.

Anschliessend werden die virtuellen Panelmitglieder mit den höchsten Übereinstimmungen als statistische Zwillinge des ursprünglichen Panelmitgliedes definiert und fixiert. Die Anzahl der statistischen Zwillinge je ursprünglichem Panelmitglied, die im weiteren Verlauf der HYBRIDISIERUNG berücksichtigt werden, entspricht dem Boosting-Faktor minus 1.

7.6 Ersetzung

Im letzten Prozessschritt werden bei den durch Multiplikation entstandenen Klone (Rezipienten) die zu hybridisierenden Nutzungsinformationen gelöscht und durch die Nutzungsinformationen der statistischen Zwillinge aus dem virtuellen STB-Panel (Donoren) ersetzt.

Alle Nutzungsinformationen, die nicht hybridisiert werden, bleiben unverändert (Kapitel 7.2).

Schliesslich werden die Gewichte von Rezipienten und Donoren durch den Boosting-Faktor geteilt.

7.7 Datenoutput

Das hybride TV-Messpanel kombiniert die TV-Nutzungsdaten von Panelmitgliedern des TV-Messpanels und von virtuellen Mitgliedern des STB-Panels. Die derzeitige Fallzahl des hybriden TV-Messpanels beläuft sich auf ca. 20'000 Panelmitglieder. Die mit dem hybriden TV-Messpanel gewonnenen hybriden TV-Nutzungsdaten werden täglich bereitgestellt, gewichtet und auf das definierte TV-UNIVERSUM hochgerechnet.

7.8 Qualitätsmonitoring

Die Qualitätskontrolle des gesamten Hybridisierungsprozesses erfolgt mit Hilfe eines umfangreichen KPI-Systems auf vier Hauptdimensionen.

Prozess KPIs messen die technische Performance der täglichen Datenproduktion auf den Ebenen Dateninput, Datenverarbeitung und Datenoutput. Auffälligkeiten werden unmittelbar adressiert und durch das Produktionsteam behandelt.

Accuracy KPIs zielen auf die Identifikation von Fehlern in den importierten und in den exportierten Daten. Werden solche Fehler identifiziert und können diese nicht unmittelbar behoben werden, folgt die Datenproduktion einem definierten Prozess für den Ausschluss fehlerhafter Daten.

Modell KPIs kontrollieren die Performance der statistischen Modelle bei der Transformation der STB-Daten und bei der HYBRIDISIERUNG der Panel-Daten. Im Fokus der Beobachtung stehen hier insbesondere nicht intendierte Veränderungen in den verwendeten Modellen.

Result KPIs überprüfen schliesslich die Relation des Datenoutputs des TV-Messpanels und des hybriden TV-Messpanels, um auch hier allfällige Veränderungen frühzeitig zu identifizieren und – sofern nötig – zu plausibilisieren.

Werden Auffälligkeiten bei den Modell KPIs oder bei den Result KPIs erkannt, erfolgt deren Analyse und Behandlung durch das Forschungsteam der Mediapulse bzw. durch den verantwortlichen Forschungsdienstleister.

8 Datenfreigabe

8.1 Logik der Datenfreigabe

Die TV-Nutzungsdaten des TAM-Systems werden in zwei Stufen freigegeben.

Die TV-Nutzungsdaten des TV-Messpanels gelten als provisorische Daten ohne Währungscharakter.

Die TV-Nutzungsdaten des hybriden TV-Messpanels gelten als endgültige Daten mit Währungscharakter.

8.2 *Zeitpunkt der Datenfreigabe*

Die provisorischen Daten ohne Währungscharakter werden werktäglich bis spätestens 9:30 Uhr für die TV-Nutzung des vorangegangenen Ausstrahlungstages freigegeben.

Die endgültigen Daten mit Währungscharakter werden mit einer Verzögerung von 8 Tagen nach dem Ausstrahlungstages werktäglich bis spätestens 11:00 Uhr freigegeben und ersetzen ab diesem Zeitpunkt die provisorischen Daten.

Die provisorischen Daten werden in der Woche nach dem Ausstrahlungstag täglich mit den Daten der zeitversetzten Nutzung ergänzt und liegen 8 Tagen nach dem Ausstrahlungstag vollständig vor.

Die endgültigen Daten mit Währungscharakter werden in der zweiten Woche nach dem Ausstrahlungstag täglich mit den Daten der zeitversetzten Nutzung ergänzt und liegen 15 Tage nach dem Ausstrahlungstag vollständig vor.

8.3 *Szenarien der Datenfreigabe*

Die kooperierenden TV-Distributoren verpflichten sich zu einer täglichen Anlieferung der STB-Daten nach den Vorgaben von Mediapulse, können allerdings eine termingerechte und fehlerfrei Datenlieferung nicht in jedem Falle garantieren. Sollte ein solcher Fall eintreten, sieht Mediapulse vor, die definitiven TV-Nutzungsdaten für den betroffenen Tag nicht oder nur partiell zu hybridisieren, d.h. die Panelmitglieder des TV-Messpanels werden zwar geboostet, es erfolgt aber keine IMPUTATION der Nutzungsinformationen von gematchten Donoren.

Mit diesem Vorgehen wird sichergestellt, dass der TV-Markt jederzeit über TV-Nutzungsdaten verfügt, die jedoch in Abhängigkeit der Datenlage in unterschiedlichem Masse hybridisiert sein können. Drei Szenarien der Datenfreigabe sind dabei vorgesehen:

- Vollständige HYBRIDISIERUNG – alle STB-Daten liegen vor
- Partielle HYBRIDISIERUNG – STB-Daten liegen nicht für alle kooperierenden Distributoren vor
- Keine HYBRIDISIERUNG – es liegen keine STB-Daten vor

8.4 *Auswertungstool*

Die Freigabe provisorischer und endgültiger Daten erfolgt mit Hilfe eines von Mediapulse bereitgestellten Auswertungstools.

Im Auswertungstool werden provisorische und endgültige Daten gekennzeichnet.

Im Auswertungstool werden Messtage ohne oder mit partieller HYBRIDISIERUNG gekennzeichnet.

9 **Glossar**

AUDIO-MATCHING bezeichnet eine Technologie zur Erkennung der in den Panel-Haushalten genutzten TV-Sender. Dabei wird das Audiosignal des genutzten Senders erfasst und mit den in der Referenzierung aufgezeichneten Tonspuren aller nutzbaren Sender verglichen.

ELEMENTARZONEN (EZ) bezeichnet die kleinste geographische Rekrutierungseinheit für die Mitglieder des TV-Messpanels. Aktuell existieren 25 Elementarzonen, die aus der Kombination der Konzessions- und Sprachgebiete gebildet werden.

ESTABLISHMENT SURVEY bezeichnet die bevölkerungsrepräsentative Studie, welche Mediapulse zum Erfassen relevanter Kenngrößen für die Steuerung des TV-Messpanels in Auftrag gibt. Weiter dient die Studie als Quelle für Adressdaten zur Rekrutierung der Panelhaushalte

HYBRIDISIERUNG bezeichnet in der Forschung allgemein die Kombination von verschiedenen Datenarten aus unterschiedlichen Quellen mit je unterschiedlicher Aussagekraft mit dem Ziel, die spezifischen Defizite jeder einzelnen Datenarten auszugleichen. In der Mediennutzungsforschung geht es dabei meist um die Kombination von zensusartigen Auslieferungs- oder Abrufdaten einerseits und personenbezogenen Daten aus Stichprobenerhebungen andererseits.

KOLLEKTIVHAUSHALTE umfassen gemäss Definition des Bundesamtes für Statistik u.a. Alters- und Pflegeheime, Wohn- und Erziehungsheime, Internate und Studentenwohnheime, Spitäler und Heilstätten, Institutionen des Straf- und Massnahmenvollzugs, Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende oder Klöster.

METERGERÄT bezeichnet das Messgerät, das im Panel-Haushalt eingesetzt wird, um die Tonsignale der genutzten TV-Programme und die Anwesenheit der verschiedenen Haushaltsmitglieder vor dem TV-Gerät zu erfassen, zu speichern und zur Weiterverarbeitung an ein Rechenzentrum zu senden.

MULTIPLE IMPUTATION bezeichnet ein mathematisch-statistisches Verfahren zur Ersetzung fehlender Werte in Datensätzen. 'Multiple' bedeutet hier, dass dieses Verfahren für jeden fehlenden Wert mehrere Schätzwerte in mehreren Imputationsschritten liefert. Bei der Hybridisierung der TV-Forschung wurde dieses Verfahren adaptiert, um die Granularität der gemessenen TV-Nutzungsdaten zu erhöhen.

NETTOGRÖSSE (des TV-Messpanels) meint die vertraglich garantierte Mindestanzahl von Panelhaushalten, die hinter den täglichen TV-Nutzungsdaten des TV-Messpanels stehen. Nettogrößen sind festgelegt für das TV-Messpanel und die drei Subpanels.

REFERENZIERUNG bezeichnet die Aufzeichnung der Tonspuren aller TV-Sender, deren Nutzung gemessen werden soll. Der Abgleich der Referenzierung mit den in den Panel-Haushalten erfassten Tonsignalen ermöglicht die Erkennung der genutzten TV-Sender.

TV-UNIVERSUM bezeichnet denjenigen Teil der Bevölkerung in der Region, der vom PANEL repräsentativ abgebildet wird und auf den die Ergebnisse der Panelmessung hochgerechnet werden.